

Hildegardis-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Deutsch

(Entwurfsstand: 20.09.2016)



Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze	67
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	69
2.4 Lehr- und Lernmittel	73
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	73
4 Qualitätssicherung und Evaluation	74



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Hildegardis-Schule

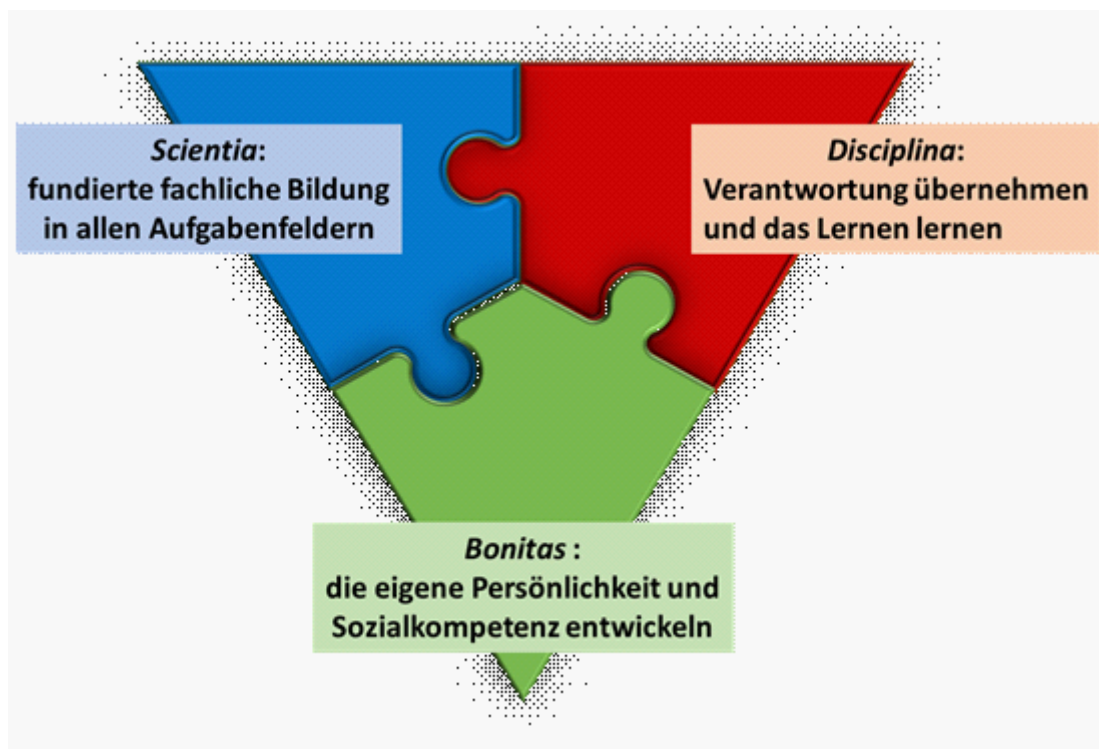
Die Hildegardis-Schule ist ein vierzütiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, an dem zurzeit ca. 980 Schülerinnen und Schüler von 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die Hildegardis-Schule ist Europaschule in NRW und verfügt über einen bilingual deutsch-französischen Zweig, der mit der Möglichkeit der Doppelqualifikation von deutschem Abitur und französischem Baccalauréat abschließt.

Leitbild unseres Schulprogramms sind die in unserem Schulwappen verankerten pädagogischen Ansprüche scientia, disciplina und bonitas.

Durch eine fundierte fachliche Bildung in allen Aufgabenfeldern, wissenschaftspropädeutisches, fächerverbindendes und lebensweltbezogenes Arbeiten sollen unsere Schülerinnen und Schüler auf eine in wachsendem Maße komplexe und vernetzte Studien- und Arbeitswelt vorbereitet werden, zugleich aber auch zweckfrei ihren persönlichen Horizont erweitern können und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Bildungsinhalten befähigt werden.

Alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten sich zu gegenseitigem Respekt, Anstrengungsbereitschaft und konstruktiver Lösung von Konflikten. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen, sowohl durch eine aktive Mitgestaltung des Schullebens als auch durch eine zunehmend eigenständige Planung ihres Lernprozesses.

Die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen impliziert das übergeordnete Ziel unserer Arbeit: gemäß dem Motto Sci vias unserer Namenspatronin Hildegard von Bingen wollen wir – auch durch ein breites außerunterrichtliches Angebot – die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler fördern und sie damit befähigen, ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten sowie als mündige Bürger für sich und ihre Umwelt einzustehen.



Aufgaben und Ziele des Faches Deutsch

In Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne sieht der Deutschunterricht der Hildegardis-Schule seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten und sie bei dem Prozess zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente, vielfältig interessierte und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Dabei stehen die im Deutschunterricht fokussierten Kompetenzen im Einklang mit den zuvor beschriebenen Bausteinen der schulprogrammatischen Arbeit der Hildegardis-Schule:

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung ist die Ausbildung notwendiger Schlüsselkompetenzen unverzichtbar, die in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung und eigenständigen, auch kritischen Textverarbeitung sowie des verantwortlichen Umgangs mit Medien liegen. Hierbei werden neben den sprachlichen Kompetenzen und dem soziokulturellen und literarischen Orientierungswissen (scientia) auch die funktional-kommunikativen sowie methodischen Kompetenzen (disziplina) ausgebildet. Es besteht ein umfassender, ganzheitlicher Bildungsanspruch, der die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit und individuellen Entfaltung fördert und sie selbstreflexiv und in sozialer Verantwortung (bonitas) handlungsfähig macht. Hierbei spielen ethisch-moralische Fragestellungen, wie sie zum Beispiel in den literarischen Texten aufgeworfen werden, eine ebenso große Rolle wie die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins und das Gefühl für einen angemessenen Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen und kulturellen Handlungssituationen.

Der Deutschunterricht der Sekundarstufe I sieht sich in der Verantwortung, die in der Grundschule aufgebauten Wissens- und Könnensbestände konsequent aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Hierbei werden die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler gezielt in den Blick genommen und gefördert. Eine handlungs- und produktionsorientierte sowie zunehmend analytisch-kritische Auseinandersetzung mit Texten und Medien steht dabei ebenso im Fokus wie der sukzessive und in Lernschleifen angelegte Ausbau der Sprachkompetenzen. Das aktive Spiel mit Sprache und ihren Möglichkeiten sowie Formen der kreativen Aneignung und Durchdringung der Wirklichkeit sind im Sinne der ästhetischen Bildung und Persönlichkeitsentfaltung der Schülerinnen und Schüler wichtige Bausteine des Unterrichts sowie pädagogische Grundlage für die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Unterrichtsbedingungen

An der Hildegardis-Schule Bochum werden – nicht zuletzt aufgrund des bilingualen Zweiges mit französischem Abitur – neben Schülerinnen und Schülern aus Bochum auch solche aus umliegenden Städten unterrichtet. Seit kurzem hat die Hildegardis-Schule auch Integrationsklassen eingerichtet, um aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Die Hildegardis-Schule ist zertifizierte Europa-Schule und Schule der Zukunft.

Das Fach Deutsch wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. Die Angleichung der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch erfolgt durch gezielte individuelle Förderung in der Einführungsphase; das Fach leistet so einen Beitrag zur Integration. In der Qualifikationsphase werden in der Regel ein bis zwei Leistungskurse und eine entsprechende Anzahl Grundkurse angeboten. Es gilt für jeden Schüler eine



Belegungsverpflichtung des Faches bis zum Ende der Jahrgangsstufe Q2. Wahlweise erfüllen die Schüler mit der Entscheidung für Deutsch als Abiturfach auch die Belegungsverpflichtung im ersten Aufgabenfeld. Darüber hinaus existiert für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Belegungsverpflichtung im künstlerischen Aufgabenfeld durch zwei Kurse Literatur in der Jahrgangsstufe Q1 abzudecken.

Außerunterrichtliche Angebote/Kooperation mit außerschulischen Partnern

Im Rahmen ihres Förderkonzepts bietet die Hildegardis-Schule regelmäßig an das Fach Deutsch angebundene Arbeitsgemeinschaften an.

Dabei handelt es sich zum einen um die Rechtschreib-AG in der Jahrgangsstufe 5, die die auch dort verortete Ergänzungsstunde mit den Schwerpunkten Förderung der Schreibkompetenz im Bereich Rechtschreibung sowie Förderung der Lesekompetenz und vor allem auch der -motivation durch mindestens ein ausgewähltes Leseprojekt ergänzend flankiert. Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenen Rechtschreibschwierigkeiten erhalten im Rahmen der AG die Möglichkeit, in einer kleinen Lerngruppe von bis zu maximal zehn Schülern, die von einem Fachkollegen betreut werden, ihre je individuellen Förderschwerpunkte aufzuarbeiten. Diagnostiziert werden die Rechtschreibkompetenzen zu Beginn des 5. Schuljahres mit Hilfe des auch in der IGLU-Studie verwendeten DOSE-Rechtschreibtests, der sowohl die individuellen Kompetenzen als auch einen individuellen Förderplan ausweist, an dem sich die Arbeit während der AG u.a. orientiert.

Zum anderen wird vor allem im theaterpädagogischen und theaterpraktischen AG-Angebot ein Schwerpunkt an der Hildegardis-Schule gesetzt. Anfangend mit der Mini-Theater-AG, in der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 erste Bühnenerfahrungen sammeln und am Ende eines jeden Schuljahres ein Theaterstück in der Aula auf die Bühne bringen, wird das Angebot mit der regelmäßigen Teilnahme der Schule am Projekt „Schule in Bewegung“ des Jungen Schauspielhauses Bochum für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8-Q1 weitergeführt. Hier werden jedoch neben der Möglichkeit, das darstellende Spiel angeleitet durch die Theaterpädagogen und Regisseure des Schauspielhauses zu erlernen, auch andere Erfahrungsbereiche des Theaterbetriebs eröffnet. So können die Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die mit Schülerinnen und Schülern fünf weiterer Schulen zusammen an der Inszenierung eines Jugend-Stückes beteiligt sind, auch in den fachaffinen Bereichen Bühnenbild, Kostüm, PR und Medien kreative Erfahrungen sammeln.

Die Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Bochum hat sich seit dem Schuljahr 2015/16 noch intensiviert. So besteht eine in Bochum einmalige Kooperation, die den Namen „SPOT“ trägt und alle Schülerinnen und Schüler einmal im Schuljahr in das Theater führt. In der Regel wird ein Stück besucht, das entweder theaterpädagogisch vor- oder nachbereitet wird. Hier spielen neben Nachbesprechungen und Einführungen vor allem auch spielerische Elemente eine große Rolle. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 verbringen einen „Tag am Theater“, werfen einen Blick hinter die Kulissen und erhalten einen Workshop mit theaterpraktischen Einheiten. Neben den im Zentralabitur relevanten Stoffen werden den Schülerinnen und Schülern so vor allem gesellschaftlich relevante Themen mit sozialkritischem oder auch politischem Charakter zugänglich gemacht, die zur Diskussion und Reflexion anregen. Auch



Lehrerfortbildungen, z.B. zum kreativen Schreiben, werden im Rahmen von SPOT angeboten.

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist die Stadtbücherei Bochum. Sie lädt im Rahmen der Leseförderung vor allem die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe zu zahlreichen Lesungen und Präsentationen ein. Auch nimmt die Schule gern das Angebot einer Einführung in die Nutzungsmöglichkeiten der Stadtbücherei in der Jahrgangsstufe 5 wahr und bestellt Bücherkisten, die von den Schülerinnen und Schülern nach individuellen Vorlieben und Leseinteressen genutzt werden können. In der Jahrgangsstufe 6 nehmen die Schülerinnen und Schüler aller Klassen am Vorlesewettbewerb teil, bei dem im schuleigenen Rahmenprogramm und in der Jury auch immer wieder prominente Gäste aus der Theater- und Autorenszene oder dem Radio unterstützen und zum Lesen motivieren.

In der Oberstufe steht dann der Übergang zur Hochschule und zum Studium im Vordergrund der Zusammenarbeit mit externen Partnern. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 werden im Projekt „Sprachwerk“, das in Kooperation mit dem Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum stattfindet, anhand sprachwissenschaftlicher Themen in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Gearbeitet wird mit tutoriellen Helfersystemen. Neben den Dozenten sind Studierende die Experten und beraten die Schülerinnen und Schüler bei der wissenschaftlichen Behandlung einer selbst gewählten Fragestellung bzw. Ausarbeitung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit. Zu den genannten Kompetenzen werden des Weiteren Präsentations- und mediale Kompetenzen geschult und ausgebaut. Dazu dient u.a. ein Posterworkshop im Vorfeld der Abschlusspräsentationen im Geisteswissenschaftlichen Schülerlabor der RUB. Es besteht des Weiteren für die Schülerinnen und Schüler der Q1 die Möglichkeit, den „Sprachwerk“-Kurs als Projektkurs anzuwählen.

Regelmäßig werden zudem – oft auch in Kooperation mit anderen Arbeitsgemeinschaften und Kooperationspartnern der Schule – Lyrik-Abende, Poetry-Slam-Veranstaltungen, Veranstaltungen zur Leseförderung wie der 24-Stunden-Lesemarathon etc. angeboten, um im Rahmen einer lebendigen Anerkennungskultur, die der Schule und der Fachgruppe wichtig ist, die kreativen und produktiven Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu würdigen. Die Stärkenförderung im Projekt in der Jahrgangsstufe 6 sieht zudem auch immer ein sprachliches bzw. literarisches Projektangebot vor.

Alle an das Fach Deutsch angebundene Kooperationen sind dabei vor dem schulprogrammatischen Hintergrund erfolgt, sowohl die fachlichen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken als auch im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung zu wirken, indem die individuellen Fähigkeiten ihre Entfaltung unter Berücksichtigung einer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung finden.



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher in den Kernlehrplänen angeführter Kompetenzen. Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, die Reihenfolge innerhalb der Halbjahre variabel zu gestalten, um die Anpassung an den Schuljahresrhythmus und die Möglichkeit zur Teilnahme an Projekten außerschulischer Partner (z.B. WAZ Media Campus) zu gewährleisten. Auch ein flexibles Reagieren auf schulinterne Veranstaltungen, die inhaltlich zu einem Unterrichtsvorhaben passen (z.B. Autorengespräch in der Aula, Ausstellung usw.) soll jederzeit möglich sein. Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft daher zu Beginn des Schuljahres Absprachen über die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben, selbiges gilt für den genauen Umfang.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In der Sekundarstufe I sind die Curricula im Schuljahr 2015/16 im Hinblick auf Möglichkeiten der Reduzierung vollständig überarbeitet worden.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Legende:

Im Einzelnen werden folgende Farben und Symbole verwendet:

grün: Freiraum (fakultativ)

rot: Lernschleifen

☞: Möglichkeiten zu fächerverbindendem Arbeiten/Synergieeffekte

Fettdruck: Schwerpunktsetzungen

violett: Beitrag zum Medienpass NRW



Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> ■ Klassenlehrertage zu Beginn des Schuljahres ■ Politik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Klassengespräche führen ○ Klassenrat ■ Kunst: <ul style="list-style-type: none"> ○ collagierendes Zeichnen zum Thema „Das bin ich“ - ■ PP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Reflexionen zum Thema „Ich und mein Leben“ 	<p>■ „Wir und unsere Schule“ – Briefe von den ersten Schulerfahrungen bzw. Schulgeschichten schreiben</p>	<p>■ ca. 20 Std.</p>	<p>■ 5.1.1</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ die neue Schule, meine neue Klasse, meine Traumschule ■ sich informieren (Steckbriefe erstellen, Partnerinterviews führen...) ■ Briefe schreiben ■ miteinander sprechen, Gespräche untersuchen ■ Schulgeschichten lesen und verstehen 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)**
- beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. (3.1.3)
- **vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.**
- **hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9)**
- tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. (3.1.5)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)**
- formulieren persönliche Briefe. (3.2.9)
- entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7)
- verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (3.3.8)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. (3.4.1)
- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. (3.4.2)
- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (3.4.8)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<ul style="list-style-type: none"> ■ Verknüpfung des Bausteins „Miteinander sprechen“ mit dem „Stark für's Lernen“-Konzept: Gesprächsregeln ■ Textplanungsstrategien: Mindmapping, Aufbau mithilfe des Textmusters „Brief“ (Einleitung, Hauptteil, Schluss) ■ Aufbau von Textsortenwissen „Brief“ ■ Feedbackkultur etablieren: wertschätzende Rückmeldung / Meldekette ■ Persönlicher Brief an die Grundschullehrer / förmlicher Brief an die Schulleitung (fakultativ) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutschbuch 5, Kapitel 1 und 2 ■ Arbeitsheft zum Deutschbuch 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mündlich: Typ 1 und 3 ■ Schriftlich: Typ 1b, 4a, 5 ■ KA: Typ 6
--	---	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> ▣ Kunst (fakultativ): ○ Märchenbuch illustrieren ▣ Schulbücherei ▣ SPOT: Schauspielhaus 	<p>Es war einmal... Auf Märchen trifft man überall in zauberhaften Welten</p>	<p>▣ ca. 20 Std.</p>	<p>▣ 5.1.2</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ▣ Merkmale von Märchen erkennen und untersuchen ▣ Märchen frei erzählen und gestaltend vortragen ▣ verschiedene Märchenfassungen (fakultativ: in verschiedenen Medien) vergleichen ▣ den historischen Bezug sowie die Sprache der Märchen erkunden (Märchenton) ▣ Märchenwerkstatt: z.B. einen Märchenanfang fortsetzen, Märchen umerzählen oder neu erfinden, ein modernes Märchen schreiben, eine Fotostory zu Märchen gestalten, Märchen szenisch spielen/lesen ▣ Grammatik: Präteritumsformen der Verben, Satzzeichen bei wörtlicher Rede ▣ Rechtschreibung: s-Laute, lange / kurze Vokale ▣ Märchen aus anderen Ländern lesen bzw. präsentieren (fakultativ) ▣ eine Märcheninszenierung auf der Bühne besuchen und untersuchen 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)

■ sprechen gestaltend. (3.1.11)

■ setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. (3.1.13)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ **setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)**

■ erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6)
- wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (3.4.3.)
- kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (3.4.4)
- verfügen über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an. (3.4.11.) (Lernschleife Grundschule)
- beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen. (3.4.12)
- korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch (1) richtiges Abschreiben, (2) Sprech- und Schreibproben, (3) Fehleranalyse und (4) Nachschlagen in einem Wörterbuch. (3.4.14)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<p> Aktivierung des Vorwissens zur Textsorte / zu Märchenmerkmalen (Lernschleife Grundschule) Schreibprozess: Verfahren der Textüberarbeitung (Textlupe) anwenden, Rechtschreibstrategien anwenden (z.B. s-Schreibung, lange / kurze Vokale) Planungs- und Formulierungsstrategien mittels Textsortenwissens anwenden Feedbackkultur etablieren: kriteriengeleitete Rückmeldung </p>	<p> Deutschbuch 5, Kapitel 11 Schulbücherei Märchen-Filme, Hörspiele SPOT: Schauspielhaus Bochum „Grimmsklang“ mit theaterpädagogischem Begleitprogramm </p>	<p> mündlich: Typ 1b, 2a schriftlich: Typ 1b, 4a, 5 KA: Typ 6 </p>
--	---	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
■ Synergien mit \square E/F	Spannend erzählen / Texte verändern	■ ca. 20 Std.	■ 5.1.3
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erlebnisse aus dem Alltag erzählen ■ unglaubliche Geschichten / Erzählungen lesen und verstehen (Gespenstergeschichten) ■ die Lesefieberkurve einer Erzählung kennenlernen und anwenden ■ Geschichten zu Bildern, Reizwörtern etc. schreiben ■ Erzählkerne ausgestalten ■ Rechtschreibung: Groß- und Kleinschreibung, Satzzeichen bei wörtlicher Rede 			
KOMPETENZEN			
<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (3.1.2) ■ hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9) ■ lesen gestaltend. (3.1.11) 		<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1) ■ erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2) 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6) ■ wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7) ■ verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (3.3.8) ■ sprechen gestaltend. (3.1.11) 		<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (3.4.13)
DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erweiterung der prozesshaften Kompetenzen (Spannungsaufbau), des Textsortenwissens, der Schreib- und Erzählkompetenz, sowie der Textproduktionskompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutschbuch 5, Kapitel 3 und 11 ■ Arbeitsheft zum Deutschbuch 	<ul style="list-style-type: none"> ■ mündlich: Typ 1a, 2a ■ schriftlich: Typ 1a,b, 4a, 5 ■ KA: Typ 6

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<p>■ Synergien mit W E/F:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wortarten und Satzbau kontrastieren 	<p>Untersuchung von Wortarten und Satzgliedern anhand eines gemischten Textsortendossiers</p>	<p>■ ca. 20 Std.</p>	<p>■ 5.2.1</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<p>■ „Aus der Welt der Dinge“ – Wortarten bestimmen (Nomen mit Genus, Numerus, Kasus, Artikel, Präpositionen, Adjektive mit Steigerung, Pronomen, Verben und Tempora)</p> <p>■ „Sprachspiele“ – Satzglieder und Sätze / Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativ-, Dativ-Objekt, adverbiale Bestimmungen</p> <p>■ Texte überarbeiten: Umstellprobe, Ersatzprobe, Erweiterungsprobe, Weglassprobe</p> <p>■ Satzarten und Sätze unterscheiden: Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufe- oder Aufforderungssatz, Satzreihe und Satzgefüge, Satzzeichen anwenden</p>			
KOMPETENZEN			
<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>■ sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)</p> <p>■ sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (3.1.3)</p>		<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>■ setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)</p>	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ nutzen Informationsquellen, unter anderem auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (3.3.2)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ **beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes.** (3.4.5)

■ **verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren.** (3.4.7)

Insbesondere:

- ■ zentrale Rolle des Prädikats als Satz Kern (Umstellprobe)
- ■ Satzglieder: Subjekt, Dativ-, Akkusativ-Objekt (Umstell-, Frageprobe)
- ■ Adverbiale Bestimmungen => Ort, Zeit, Grund, Art und Weise (Frage- und Weglass-, Erweiterungsprobe)
- ■ Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden
- ■ Haupt- und Nebensatz als Teile eines Satzgefüges erkennen (Ortung des NS durch unterordnende Konjunktionen, Endstellung der Personalform des Prädikats)

■ **kennen und beachten satzbezogene Regelungen.** (3.4.13)
(z.B. Komma in Satzgefügen, Satzschlusszeichen...)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<p>„Proben“-Kenntnis (s.o.) Anknüpfung an die Märchenreihe im Bereich Wortarten und Tempusgebrauch (Lernschleife D5)</p>	<p>Deutschbuch 5, Kapitel 5 und 6 Arbeitsheft zum Deutschbuch</p>	<p>mündlich: Typ 1, 2 schriftlich: Typ 5 KA: Typ 5</p>
--	---	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> ▣ ▢ Biologie: ○ Plakatgestaltung ▣ „Stark fürs Lernen“-Konzept ▣ ▢ PP: ○ Umgang mit Tieren ▣ ▢ EK: ○ Meine nähere Umgebung bereisen (fakultativ) 	<p>Tiere beobachten, beschreiben – berichten von hier und anderswo</p>	<p>▣ ca. 20 Std.</p>	<p>▣ 5.2.2</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ▣ Tiere beobachten, beschreiben und berichten Haustier entlaufen! – Tiersteckbriefe und Suchmeldungen anschaulich und genau beschreiben: Fachsprache verwenden, treffende Adjektive und Verben verwenden Sachtexte verstehen mittels der 5-Schritt-Lesemethode, eines Flussdiagramms Tierbeschreibungen – Sachtexte für ein Tierlexikon verfassen 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (3.1.2)
- **beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. (3.1.3)**
- **tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützte Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. (3.1.4)**
- machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10)
- hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)
- **informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten. Sie beschreiben. Sie nutzen Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben. Sie erklären die Bedeutung nicht-sprachlicher Zeichen. (3.2.3)**
- geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder. (3.2.6)
- entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7)
- **formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. (3.2.8)**

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1)
- nutzen Informationsquellen, unter anderem auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (3.3.2)
- entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. (3.3.3)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen die Bildung von Wörtern. Sie verstehen einfache sprachliche Bilder. (3.4.6)
- untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. (3.4.9)
- beziehen ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen. (3.4.10) (Lernschleife E/F)
- korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch (1) richtiges Abschreiben, (2) Sprech- und Schreibproben, (3) Fehleranalyse und (4) Nachschlagen in einem Wörterbuch. (3.4.14)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<ul style="list-style-type: none"> ■ Lesestrategievermittlung für Sachtexte (☞ Synergie: „Stark fürs Lernen“-Konzept) <ul style="list-style-type: none"> ⇒ 5-Schritt-Lesemethode ⇒ Flussdiagramm ⇒ Informationen ordnen (Mindmap/Cluster) ⇒ Diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen - Schreibprozess: einen <i>Schreibplan</i> auf der Grundlage einer thematischen Ordnung von Informationen entwickeln, eine <i>Schreibkonferenz</i> kriteriengeleitet mit dem Partner / in der Gruppe durchführen (Lernschleife D5) - Lerntempoduett auf der Grundlage von Think-Pair-Share (☞ Synergien: „Stark fürs Lernen“-Konzept) - Präsentationstechniken: (mittels Stichwortkarte und eines Plakats) ein Tier vor der Lerngruppe präsentieren (☞ Synergien: „Stark fürs Lernen“-Konzept) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutschbuch 5, Kapitel 4 und Methodenteil im Anhang ■ Arbeitsheft zum Deutschbuch Tierlexika (auch im Internet, z.B. des NABU) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ mündlich: Typ 1b, 3 ■ schriftlich: Typ 2a, 5, 6 ■ KA: 2a und 5 kombinieren
---	---	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - Kunst: ○ Bilder zu Gedichten entwerfen 	Grundstrukturen lyrischer Texte kennenlernen und spielerisch mit ihnen umgehen	ca. 20 Std.	5.2.3
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> Tierisches Vergnügen – Gedichte vorzutragen und zu gestalten macht Spaß Merkmale von Gedichten untersuchen (Vers, Strophe, Reim, Versmaß) einen Gedichtvortrag vorbereiten und szenisch ausgestalten (Betonungs- und Pausenzeichen, Stimmlage, Sprechtempo) Textwerkstatt: eigene Gedichte entwerfen: z.B. ein Gedicht weiterschreiben, Reizwortgedicht, Elfchen, Akrostichon, Haiku, Rondell, Bildgedicht, Lautgedicht... Gedichte am PC schreiben und gestalten 			
KOMPETENZEN			

<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1) ■ sprechen gestaltend. (3.1.11) ■ tragen kürzere Texte auswendig vor. (3.1.12) 	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2) ■ entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7)
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6) ■ wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7) ■ untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (3.3.9) ■ untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10) ■ gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (3.3.11) 	<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (3.4.8) ■ untersuchen die Bildung von Wörtern. Sie verstehen einfache sprachliche Bilder. (3.4.6)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivierung von Vorwissen ■ Vermittlung von Fachbegriffen ■ Verdeutlichung des Zusammenhangs von Form und Inhalt ■ Vortragstechniken kennenlernen und ausprobieren (mit visueller u. akustischer Unterstützung) ■ Schreiben eigener Gedichte ■ Schreiben zu Bildern / Musik / im Freien (fakultativ) ■ Texte am Computer schreiben und gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutschbuch 5, Kapitel 12 ■ Kindergedichte ■ lyrischer Abend / Poetry Slam in der Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> ■ mündlich: Typ 2b ■ schriftlich: Typ 4a und 6 ■ KA: Typ 4a (Schwerpunkt)

Anmerkung zur stofflichen **Reduzierung:**

- in der Jahrgangsstufe 5 ist die Lektüre eines Jugendbuchs fakultativ
- der Baustein „Medien“ wird in unterschiedlichen Sequenzen integriert behandelt, eine eigene Sequenz wird ihm in der Jahrgangsstufe 6 gewidmet
- in den einzelnen Sequenzen werden fakultative Bereiche ausgewiesen
- die Sequenzen sind im ersten Halbjahr methodisch sehr stark miteinander verknüpft; im zweiten Halbjahr wird eine thematische Klammer gesetzt; die Grammatiksequenz in der Mitte dient dem Aufbau einer Sprachsystematik und der Textüberarbeitungs-kompetenz der Schülerinnen und Schüler

Anmerkungen zur **Ergänzungsstunde Deutsch** in der Jahrgangsstufe 5:

- die Ergänzungsstunde muss konsequent die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern (Arbeitsfelder: Rechtschreibung und Zeichensetzung, Wortschatz, grammatische Strukturen)
- und dient der Leseförderung (eine Kooperation mit der Stadtbibliothek ist möglich: Anforderung von Bücherkisten, Teilnahme an Vorleseprojekten, Besuch der Bibliothek und Rallye vor Ort); im Rahmen der hier ausgewiesenen Leseförderung wird die Lektüre und Erarbeitung eines Jugendbuchs empfohlen

Hinweise zur **Diagnose** und **individuellen Förderung** sowie Binnendifferenzierung:

- als Diagnoseinstrumente zur späteren Individualisierung im Unterricht dienen neben den Unterrichtsbeobachtungen sowohl die Klassenarbeiten als auch der nach Bedarf angesetzte DOSE-Rechtschreibtest des Gutschrift-Instituts, der zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 stattfindet (eine Teilnahme ist nicht verpflichtend, die Erziehungsberechtigten erhalten jedoch den Vorschlag zur Teilnahme am Test); dem individuellen Auswertungsbogen zum Rechtschreibtest ist ein Förderplan beigelegt, der bei der Auswahl geeigneter Übungs- und Fördermaterialien Berücksichtigung findet
- die Erarbeitung des Jugendbuchs kann u.a. mithilfe eines Lesetagebuchs bzw. eines Portfolios mit individueller und binnendifferenzierter Ausrichtung erfolgen

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - Synergien mit Verkehrserziehung in Jgst. 6 „Road Sense“-Programm 	Über Unfälle und andere Ereignisse berichten	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - 6.1.1
MÖGLICHE BAUSTEINE			

einen Unfallbericht nach Bildern erstellen
Gegenstände beschreiben z.B. für einen Polizeibericht, eine Suchmeldung
Informationen zu einem Unfall/Ereignis sammeln, die W-Fragen erschließen
wichtige Informationen aus Texten erschließen – markieren
die Tempusverhältnisse im Bericht klären – die chronologische Abfolge von Ereignissen ermitteln und berücksichtigen
ein Konzept für einen Bericht erarbeiten – gliedern
Rechtschreibung: Groß- und Kleinschreibung II, Getrennt- und Zusammenschreibung
Adverbiale und Attribute, Wiederholung von Satzgliedern
Detektivgeschichten (fakultativ)

Beitrag zum Medienpass NRW:

Im Laufe der Unterrichtsreihe sollen die SuS folgende Kompetenzen erwerben:

- Standardfunktionen von Textverarbeitungsprogrammen anwenden können
- Typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (z. B. Nachricht und Kommentar) erläutern können

KOMPETENZEN

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (3.1.2)
- **beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. (3.1.3)**
- hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9)
- machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)
- **informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten. Sie beschreiben. Sie nutzen Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben. Sie erklären die Bedeutung nicht-sprachlicher Zeichen. (3.2.3)**
- entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1)

■ entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. (3.3.3)

■ unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung. (3.3.4)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. (3.4.1)

■ beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (3.4.5)
■ verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (3.4.7)

■ untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (3.4.8)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<p>Schreibprozess: in Schreibkonferenzen den Beobachtungsfokus erweitern (Inhalt, Stil, Grammatik, Rechtschreibung; Lernschleife D5)</p> <p>Informationen ordnen, zusammenfassen, visualisieren (Lernschleife D5)</p>	<p>Deutschbuch 6, Kapitel 4 und 6 Arbeitsheft zum Deutschbuch Beschreiben und Berichten (Arbeitsheft Cornelsen)</p>	<p>mündlich: Typ 1a schriftlich: Typ 2a/b KA: Typ 2a/b</p>
---	---	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> ■ SPOT: Theaterworkshop zu rätselhaften Wesen ■ Synergie mit Kunst 	Helden aus frühen Zeiten in ihren Sagen oder Tiere in Fabeln, die wie Menschen handeln	<ul style="list-style-type: none"> ■ ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 6.1.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Sagenmerkmale / Fabelmerkmale kennenlernen ■ Typisierung von Charakteren, Analyse und Deutung ■ Nacherzählen von sagenhaften Stoffen ■ Lesetechniken zur Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb ■ Rechtschreibung II: z.B. Zeichensetzung ■ fakultativ: Fabeln/Sagen umschreiben, erfinden, illustrieren (z.B. Lokalsagen) 			
KOMPETENZEN			

<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1) ■ sprechen gestaltend. (3.1.11) ■ setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. (3.1.13) 	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2) ■ geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder. (3.2.6) ■ entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (3.2.7) 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6) ■ wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7) ■ gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (3.3.11) 	<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. (3.4.2) 	
<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN</p>	<p>LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH</p>	<p>ÜBERPRÜFUNGSFORM</p>

<p>Aktivierung von Vorwissen (Märchen, Fabeln, Sagen; Lernschleife D5)</p> <p>Stoffgeschichte untersuchen formale und sprachliche Merkmale kennenlernen</p> <p>szenisches Lesen einüben (Lernschleife D5)</p>	<p>Deutschbuch 6, Kapitel 10 und 11</p> <p>Textsammlungen mit epischen Kurzformen (z.B. Bochumer Sagenbuch, La Fontaines Fabeln)</p>	<p>mündlich: Typ 3</p> <p>schriftlich: Typ 1b, 6</p> <p>KA: Typ 1b</p>
---	--	---

MÖGLICH FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kunst: ○ Kosmos Farbe: Herbstbilder gestalten 	Lyrische Landschaften und Jahreszeiten	<ul style="list-style-type: none"> ■ ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 6.1.3
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bilder der Natur – Gedichte und Bilder untersuchen, vergleichen und gestalten ■ Die Farben der Jahreszeiten – Gedichte verdichten Sprache ■ Gedichte schreiben: Sprachspiel (Lernschleife D5) ■ Fakultativ: Monat für Monat – ein lyrischer Kalender entsteht im Rahmen eines Schreib- und Illustrationsprojekts 			
KOMPETENZEN			
<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sprechen gestaltend. (3.1.11) ■ tragen kürzere Texte auswendig vor. (3.1.12) 		<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2) ■ entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7) 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6)
- wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7)
- untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (3.3.9)
- gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (3.3.11)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (3.4.8)
- untersuchen die Bildung von Wörtern. Sie verstehen einfache sprachliche Bilder. (3.4.6)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> ■ beim Vortrag auf Metrum und Rhythmus achten ■ Verdichtungsmöglichkeiten kennenlernen (v.a. bildlichen Sprachgebrauch wie Vergleiche, Metaphern, Personifikationen vertiefen; Lernschleife D5) ■ Methoden: Endlosgedichte, Bildgedichte, Partnergedichte schreiben ■ einen lyrischen Kalender für Eltern etc. erstellen und illustrieren (fakultativ) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutschbuch 6, Kapitel 12 ■ Arbeitsheft zum Deutschbuch ■ Gedichtanthologien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ mündlich: Typ 2b ■ schriftlich: Typ 4a, 6 ■ KA: Typ 4a

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> ▣ Politik aus Jgst. 5 ▣ Synergien mit „Stark fürs Lernen“-Konzept aus Jgst. 5 	Appellieren und argumentieren: Einführung in die Arbeit mit Sachtexten	▣ ca. 20 Std.	▣ 6.2.1
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ▣ Wir einigen uns: Strittige Fragen diskutieren (z.B. Sitzordnung, Schulkleidung, Klassenfahrtsziel, Taschengeld, Hausaufgaben...), Meinungen begründen, Diskussionen führen ▣ Vorschläge / Meinungen schriftlich begründen ▣ Streitgespräche in Geschichten – Diskussionsverläufe untersuchen ▣ Konjunktionen und Bezugswörter funktional einsetzen; Zeichensetzungsregeln erweitern und anwenden (Lernschleife D5) ▣ fakultativ: Wiederholung: Groß- und Kleinschreibung (z.B. Nominalisierungen), das/dass-Schreibung (Lernschleife D5) 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützte Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. (3.1.4)
- tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. (3.1.5)
- **formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert. (3.1.6)**
- **vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. (3.1.7)**
- **erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (3.1.8)**
- **hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9)**
- machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)
- **formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (3.2.4)**
- **erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte. (3.2.5)**
- formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. (3.2.8)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1)
- nutzen Informationsquellen, unter anderem auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (3.3.2)
- entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. (3.3.3)
- untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. (3.4.1)
- schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. (3.4.2)
- beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (3.4.5)
- unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (3.4.3.)
- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (3.4.8)
- kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (3.4.13)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<ul style="list-style-type: none">■ Anknüpfung an Gesprächsregeln aus Klasse 5 (z.B. Politik, „Stark für's Lernen“)■ Kooperative Lern- und Diskussionsformen einführen bzw. vertiefen (z.B. „think – pair – share“-basierte Verfahren, Fishbowl, Line-ups, Kugellager)■ Argument- und Argumentationsaufbau kennenlernen und anwenden	<p>Deutschbuch 6, Kapitel 2 Arbeitsheft zum Deutschbuch</p>	<p>mündlich: Typ 3 schriftlich: Typ 3 KA: Typ 3</p>
--	---	--

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<p>■ Je nach thematischem Schwerpunkt Synergien mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▣ Religion / PP ○ Identitätsfragen reflektieren 	<p>Die komplexe und fantastische Welt der Buchstaben und Beziehungen: Jugendbuch-Lektüre</p>	<p>■ ca. 20 Std.</p>	<p>■ 6.2.2</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<p>■ Alters- und lerngruppengerechtes Jugendbuch (evt. Beteiligung der SuS an der Auswahl) spezifische Merkmale epischer Texte Figuren und ihre Handlungen sowie Beziehungen untersuchen Texte nach erarbeiteten Kriterien zunehmend selbstständig er- und verfassen Textpassagen als Anlässe zur handlungs- und produktionsorientierten sowie kreativen Auseinandersetzung und Verarbeitung nutzen (z.B. Wiederholung oder Einführung von: E-Mail, Brief, Tagebucheintrag, innerer Monolog, Dialog, Stellungnahme, Leerstellen füllen...)</p> <p>■ fakultativ: Lesetagebuch bzw. Portfolio selbstständig führen (Lese-Projekt)</p> <p>■ Beitrag zum Medienpass NRW: Im Laufe der Unterrichtsreihe sollen die SuS folgende Kompetenzen erwerben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-)Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Spielen. 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **sprechen deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)**
setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. (3.1.13)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (3.2.1)**
- erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2)
- **informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten. Sie beschreiben. Sie nutzen Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben. Sie erklären die Bedeutung nicht-sprachlicher Zeichen. (3.2.3)**
- Erzählerische Mittel erarbeiten:
 - ⇒ sie erkennen eine Erzählperspektive, können sie benennen und anwenden
 - ⇒ Auseinandersetzung mit Charaktermerkmalen von Figuren; in Ansätzen: Verfassen einer Charakterisierung mit äußeren und inneren Merkmalen
 - ⇒ Entwicklung eines eigenen, möglichst abgesicherten Textverständnisses
 - ⇒ Textpassagen inhaltlich erfassen, zusammenfassen und in den Handlungsverlauf einordnen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1)

■ **wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7)**

■ untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10)

■ **gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (3.3.11)**

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. (3.4.1)

⇒ Verfassen von Antworttexten zu Fragestellungen, die in Form und Inhalt angemessen sind: unterscheiden zwischen „beschreiben“ und „deuten“

■ schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. (3.4.2)

■ korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch (1) richtiges Abschreiben, (2) Sprech- und Schreibproben, (3) Fehleranalyse und (4) Nachschlagen in einem Wörterbuch. (3.4.14)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<p>■ Aufbau von Texten: Verbindung einzelner Gedanken bzw. Argumente zu einem zusammenhängenden Gedankengang, der mithilfe entsprechender Satzstrukturen und -verbindungen formuliert wird („roter Faden“ – Funktion von Konnektoren)</p> <p>■ Verstärkt Verfahren der Handlungs- und Produktionsorientierung verwenden (=> Wiederholung: Textsortenwissen; Lernschleife D5 und D6)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibkonferenzen (kriteriengeleitet) - Schreibgespräche führen 	<p>■ Jugendbuch mit ggf. spezifischer Handreichung</p> <p>■ Kooperation mit der Stadtbibliothek Bochum (Bücherkisten, Besuch einer Lesung)</p> <p>■ Lesetagebuch / Portfolio (fakultativ)</p>	<p>■ mündlich: Typ 1a,b schriftlich: Typ 4a, 6</p> <p>KA: 4a, 6</p> <p>Portfolio / Lesetagebuch als Ersatz der KA</p>
---	---	--

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<p>■ Je nach thematischem Schwerpunkt Synergien mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▣ Religion / PP: ○ Identitätsfragen reflektieren <p>■ SPOT: „Tag am Theater“ am Schauspielhaus Bochum</p>	<p>Film / Theater und Text: Medien vergleichen: Jugendbücher als Film- oder dramatische Vorlage, Kurzfilmanalyse</p>	<p>■ ca. 20 Std.</p>	<p>■ 6.2.3</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<p>Der Film und seine Wirkung – Figuren, Handlung und Filmbilder untersuchen Kameraperspektiven in ihrer Wirkung kennenlernen grundlegende Einstellungsgrößen und Perspektivwechsel in ihren Wirkungen kennenlernen den Einfluss von Musik und Geräuschen untersuchen die Inszenierung von Handlungsorten untersuchen Kurzfilmanalyse fakultativ: eine Inszenierung am Schauspielhaus Bochum untersuchen fakultativ: das Schauspielhaus als Ort der Inszenierung von Texten kennenlernen (Bühnenbild, Kostüm, Schauspiel...) fakultativ: vom Jugendbuchauszug zum Drehbuch und zur filmischen / dramatisch-spielerischen Umsetzung (Projekt)</p>			
KOMPETENZEN			

<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert. (3.1.6) ■ erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (3.1.8) ■ machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10) 	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (3.2.4) ■ geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder. (3.2.6) ■ entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7) 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. (3.3.3) ■ erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte. (3.3.5) ■ wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (3.3.7) ■ untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10) ■ gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (3.3.11) 	<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. (3.4.1) ■ schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. (3.4.2) 	
<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN</p>	<p>LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH</p>	<p>ÜBERPRÜFUNGSFORM</p>

<p>Einführung in die Filmanalyse und notwendige Fachsprache</p>	<p>Deutschbuch 6, Kapitel 14 Kurzfilme und Begleitmaterial (Datenbank des Katholischen Bildungswerks) SPOT: „Tag am Theater“ am Schauspielhaus Bochum</p>	<p>mündlich: Typ 3 schriftlich: Typ 2b, 4b KA: 2b, 4b</p>
---	---	--

Anmerkung zur stofflichen **Reduzierung**:

- in der Jahrgangsstufe 6 wird das Grammatikthema „Aktiv / Passiv“ als fakultativ ausgewiesen
- dem Themenschwerpunkt „Medien“ wird eine Sequenz gewidmet, die anknüpft an die Arbeit zum Jugendbuch und/oder die Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum
- in den einzelnen Sequenzen werden fakultative Bereiche ausgewiesen, so werden z.B. nicht mehr Sagen *und* Fabeln behandelt, sondern die Entscheidung kann zugunsten einer Textsorte mit jeweiliger produktionsorientierter Auseinandersetzung erfolgen
- die Sequenzen des ersten Halbjahres erweitern konsequent die in der Jahrgangsstufe 5 angelegten Kompetenzfelder im Sinne eines Spiralcurriculums an z.T. bekannten, aber auch zu entdeckenden Textsorten; die Themen des zweiten Halbjahres fordern und fördern vor allem schrittweise das selbstständige Lernen sowie die eigenständige Lesart- und Standpunktfindung; auch ist eine Progression von den epischen Kleinformen bis hin zum Jugendroman bzw. -stück vorgesehen

Jahrgangsstufe 7

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ■ PP / Rel.: ○ Erzähltexte unter moralisch-ethischen Fragestellungen untersuchen - ■ Synergieeffekte mit ■ F / E 	<p>Kurze Erzählungen verstehen und untersuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ■ ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - ■ 7.1.1
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - ■ Kurze Erzählungen (Anekdoten, Kalendergeschichten) - ■ oder Ausschnitte einer Erzählung wie „Kleider machen Leute“ - ■ unterhaltsames und belehrendes Erzählen - ■ Figurenbeschreibungen (D5) 	<ul style="list-style-type: none"> - ■ Inhalte zusammenfassen/ Inhaltsangaben - ■ (in Verbindung damit Konjunktiv I in der indirekten Rede) - ■ Erzähltempora, Tempusgebrauch (D6) - ■ Perspektivität von Erzähltexten 		
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch damit auseinander. (3.1.9)
- verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise. (3.1.1)
- erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. (3.1.2)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6)
- **beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7)**

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...


- unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (3.3.6)
- verstehen weitere epische Texte. (3.3.8)
- **untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (3.3.10)**
- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (3.4.5)**
- gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. **Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (3.4.6)**
- verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (3.4.12)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - metaphorischen Sprachgebrauch verstehen (D6) - Methodik: Charakterisieren - Synergie \square D \rightarrow E/F 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 7 (hier u. folgend: Aufl. 2006, Cornelsen), Kap. 10 (u. evtl. 9) - Arbeitsheft zum Deutschbuch - Bücherei 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ - schriftlich: Typ - KA: Typ 2; 4a; 6

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> -  Physik/Chemie: <ul style="list-style-type: none"> o strukturierte Versuchsprotokolle verfassen 	Versuchsbeschreibungen: Satzgefüge, Gliedsätze und Zeichensetzung im Kontext erfassen und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - 7.1.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Experimente durchführen, beschreiben und protokollieren (Der Natur auf der Spur), Versuchsbeschreibungen - Adverbial- und Temporalsätze unterscheiden u. verwenden - Sachbuchempfehlungen (fakultativ) - Subjekt- u. Objektsätze 			
KOMPETENZEN			
Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10) 		Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. (3.2.3) - kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (3.2.9) 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und bewerten Sachtexte und Bilder, diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3) 		<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. (3.4.1) - kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (3.4.13) - festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten (3.4.5) 					
<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN</p>		<p>LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH</p>		<p>ÜBERPRÜFUNGSFORM</p>			
<ul style="list-style-type: none"> - Synergieeffekte \Rightarrow D \rightarrow Ph/Ch - Versuchsprotokolle, Verwendung von Fachsprache (D6), diskontinuierliche Texte analysieren und bewerten 		<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 7, Kap. 7 - Arbeitsheft zum Deutschbuch - Duden 		<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ - schriftlich: Typ - KA: Typ 2; 4a 			
<p>MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...</p>		<p>THEMA</p>		<p>UMFANG</p>		<p>JAHRGANGSSTUF</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - \Rightarrow Kunst: <ul style="list-style-type: none"> o bewegte Bilder (Daumenkino) - \Rightarrow Musik: 		<p>Balladen</p>		<ul style="list-style-type: none"> - ca. 20 Std. 		<ul style="list-style-type: none"> - 7.1.3 	

<ul style="list-style-type: none"> ○ Vertonung von Balladen (z.B. „Der Erbkönig“) 			
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Balladen vortragen, z. B. szenisch spielen - Merkmale der Textgattung (u. a.: „Ur-Ei“), Lyrik - Moritaten und Balladen als Beispiele für erzählerisch-lyrische Nachrichtenvermittlung (u. -bearbeitung) - Aktivierung des Vorwissens zur Gedichtanalyse (D6) - fakultativ: Darstellung von Helden in fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten (D6) 			
KOMPETENZEN			
<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (3.1.11) - tragen Texte sinngesamt, gestaltend (auswendig) vor. (3.1.12) - erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (3.1.13) 		<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1) - beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexten ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. (3.2.2) - beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7) 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...














- unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (3.3.6)
- **untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion. (3.3.9)**
- untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (3.3.10)
- **verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (3.3.11)**

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (3.4.2)**
- wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (3.4.7)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none">- Ballade als Mischform der Gattungen- Textsortenwissen: Balladenmerkmale kennen- Methode: Verfassen eines inneren Monologs mit Perspektivwechsel	<ul style="list-style-type: none">- Deutschbuch 7, Kap. 12- Arbeitsheft zum Deutschbuch- Balladenanthologien- Hör-CDs o. ä.	<ul style="list-style-type: none">- mündlich: Typ 2b- schriftlich: Typ- KA: Typ 6; 4a

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> -  Politik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konsumverhalten reflektieren ○ Werbestrategien analysieren und kreativ nutzen -  Kunst: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stilleben -  Musik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wirkung von Musikstücken untersuchen 	<p>„Geiz ist geil“ – Analyse der kommunikativen Absicht am Beispiel Werbung</p>	<p>-  ca. 20 Std.</p>	<p>-  7.2.1</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> -  Werbetexte lesen und untersuchen ( PK 5 → D) -  Untersuchung audiovisueller Medien (z. B. Werbespots im Fernsehen, Werbung im Internet) -  Werbeplakate erstellen -  Medienrecherchen (Werbungen sammeln) -  Aktivierung des Vorwissens zu stilistischen Mitteln (D6) -  Redaktionskonferenz für inhaltliche und sprachliche Überarbeitungen -  kriterienorientiertes Feedback 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise (3.1.1)
- setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (3.1.11)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. (3.2.5)**
- beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen und entwickeln auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis. (3.2.7)
- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. (3.3.1)
- **untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)**
- untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. (3.3.5)
- orientieren sich in Zeitungen und Zeitschriften (3.3.4)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. (3.4.1)
- **vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (3.4.2)**
- gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (3.4.6)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<ul style="list-style-type: none"> - Werbung in verschiedenen Medien im Vergleich - adressatenbezogene Gestaltung eigener Werbeanzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> - (nur eingeschränkt verwendbar: Deutschbuch 7, Kap. 14.3) - [vgl. Deutschbuch 8, Kap. 2 u. 15] - Arbeitsheft zum Deutschbuch - verschiedene Medien: Zeitungen, Zeitschriften, Werbespots und -filme, Radioclips, Internetwerbung 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1b - schriftlich: - KA: Typ 4a, 2, 3
---	--	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ■ Physik, Chemie und Sport: ○ Vorgangsbeschreibungen 	Aktiven und passiven Sprachgebrauch analysieren und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - ■ ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - ■ 7.2.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - ■ Fotografieren und fotografiert werden - ■ Sachtexte u. Erlebnisberichte - ■ Aktiv- u. Passivformen unterscheiden, bestimmen, umformen u. verwenden - ■ Tempusgebrauch (D5/6) 			
KOMPETENZEN			
<p><i>Sprechen und Zuhören</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ■ verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise (3.1.1) - ■ setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (3.1.11) 		<p><i>Schreiben</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ■ informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. Versuchsbeschreibung, Kochrezept), Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert erklären. (3.2.3) 	

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, adressatenbezogen (3.1.5) 		<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern (und vertiefen) grammatisches Grundwissen - kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (3.4.3) - kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (3.4.4) (Aktiv / Passiv, Modi) - wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (3.4.7) (<i>Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen</i>)
<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN</p>	<p>LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH</p>	<p>ÜBERPRÜFUNGSFORM</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Textsorte und Tempus- bzw. Modusgebrauch verstehen (z.B. Rezepte, Vorgangs- oder Versuchsbeschreibungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 7, Kap. 6 - Arbeitsheft zum Deutschbuch - Sachbücher (Experimente, Kochrezepte) 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1 - schriftlich: Typ 2, 5 - KA: Typ 2, 5 (mgl. kombiniert)

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
Je nach thematischem Schwerpunkt	Lektüre eines Jugendbuches - Lesen, verstehen, untersuchen und kreativ umgestalten	ca. 20 Std.	7.2.3
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit langen Erzähltexten - Analyse epischer Texte (D7) - Perspektiven literarischer Figuren einnehmen - Figurenbeschreibungen (D6) - Lerntagebuch - Rezensionen lesen und schreiben - klassische und moderne Jugendliteratur und/oder Kriminalgeschichten untersuchen - alternative Erzählstränge (umschreiben, weiterschreiben) 			
KOMPETENZEN			
<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch damit auseinander. (3.1.9) 		<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6) - beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7) 	

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (3.3.6)**
- **wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7)**
- verstehen weitere epische Texte. (3.3.8)
- untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (3.3.10)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (3.4.5)**
- **gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (3.4.6)**
- **verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (3.4.12)**

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<ul style="list-style-type: none"> - epische Texte (Inhalt, Struktur, Figurengestaltung, Erzählperspektive, sprachliche Gestaltung), Aktivierung des Vorwissens zur Analyse epischer Texte (D6/7) - Bewertung und Diskussion des Verhaltens von Figuren unter Berücksichtigung des jeweiligen Textzusammenhangs - szenisches Spiel, Szenenfotos u. Plakate 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 7 - Stadt- u. Schülerbücherei - Ggf. Verfilmungen, Hörfassungen, Graphic Novels o. a. 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ - schriftlich: Typ - KA: Typ 4a,b; 6
---	---	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - PP und Religion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Auseinandersetzung mit Fragen der Identitätsfragen - Musik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Songtexte als Verarbeitung individueller Biografien 	<ul style="list-style-type: none"> - „Ich wär gern weniger wie Ich“ – Denkbares und Undenkbares im Konjunktiv ausdrücken und Modalverben funktional einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.1.1
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Wunschporträts schreiben - Songtexte verstehen/Songtexte schreiben - Slam Poetry verfassen und performen - Indirekte Rede in Presstexten (D7) - Blogs/Schülerzeitung/Jahrbuch: eigene Texte gestalten 			
KOMPETENZEN			

<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. 	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten den Schreibprozess selbstständig. - beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Texte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. 	<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktionell. - kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. - unterscheiden Sprachvarianten. 	
DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben eines Blog-Artikels zur Förderung der Selbst- und Medienkompetenz - Verfassen von Slam Poetry 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8, Kapitel 6 und 3 - ggf. Arbeitsheft zum Deutschbuch 	<ul style="list-style-type: none"> - Mündlich: Typ 2, 3 - Schriftlich: Typ 4 - KA: Typ 5

Mögliche fächerverbindende Kooperation mit...	Thema	Umfang	Jahrgangsstufe
<ul style="list-style-type: none"> - Religion/PP: o Schreiben einer strukturierten Argumentation 	<p>Einen Standpunkt vertreten, eine Haltung haben - Mündlich und schriftlich Stellung nehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.1.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Diskutieren und protokollieren (D6/7) - Argumetierung und appellieren (D7) - Thesen aufstellen und begründen (D6) - Äußerungen hinterfragen - Stellungnahmen als Leserbriefe verfassen (D8) 			
KOMPETENZEN			

<p><i>Sprechen und Zuhören</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen einen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. - beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. - unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. - formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. 	<p><i>Schreiben</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. - kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.
<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - untersuchen Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. 	<p><i>Reflexion über Sprache</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet.

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächskultur pflegen - Aktivierung der SuS durch breiten Raum für eigene Meinungen - textgebundene Erörterung 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8, Kapitel 2 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1, 3 - schriftlich: Typ 3 - KA: Typ 3

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ▣ Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> ○ vergleichende Analyse von aktuellen und historischen Zeitungsdokumenten - ▣ Politik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Themen 	Zeitung lesen, verstehen, gestalten	- ca. 20 Std.	- 8.1.3
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Zeitung und anderer Medien - Ressorts und journalistische Stilformen - Recherchieren, schreiben u. gestalten - Zeitungen (auch online) vergleichen, Medienkritik 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschaffen sich Informationen, wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- fassen Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammen.
- **beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis.**
- **kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.**
- gestalten Schreibprozesse selbstständig.
- formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken)








<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich in Zeitungen. - untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. - nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest. - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. 		<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. - vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. - gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. 	
DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, AUßERSCHULISCH	GGF.	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an WAZ-Media-Campus - Gegenüberstellung und Bewertung unterschiedlicher Tageszeitungen, insbesondere Vergleich der Titelblätter - Textsorten: Glosse, 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8, Kap. 2 oder 15 - Arbeitsheft zum Deutschbuch - kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema - Zeitungen, Internetmaterial 		<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1 - schriftlich: Typ 5 - KA: Typ 2

Reportage, Kommentar unterscheiden produzieren	Bericht, kennen, und		
---	----------------------------	--	--

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - <input checked="" type="checkbox"/> Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> o Zeitgeschehen - <input checked="" type="checkbox"/> Kunst: <ul style="list-style-type: none"> o Epochen 	Dramatische Texte im Epochenkontext analysieren und interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> - 8.2.1
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> - Szenenanalyse - Produktionsorientierte Formen (D6/7) - Szenisches Spiel und/oder Aufführungspraxis (Theater, Film) - Figurenkonstellation (D6) - Historische und politische Hintergründe 			
KOMPETENZEN			

<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und non-verbale Ausdrucksformen ein. - setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. 	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren, indem sie einen funktionalen Zusammenhang berichten, Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihrem Zusammenhang differenziert. - beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. - beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Texte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. 	<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ggf. exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte (bei Wahl eines entsprechenden Werkes). - gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen des metaphorischen Sprachgebrauchs. 	
<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN</p>	<p>LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH</p>	<p>ÜBERPRÜFUNGSFORM</p>

<ul style="list-style-type: none"> - das Verhalten von Figuren mittels visualisierter Figurenkonstellationen diskutieren und bewerten (D7) 	<ul style="list-style-type: none"> - SPOT/SiB: Besuche im Schauspielhaus Bochum und theaterpäd. Nachbereitung - Deutschbuch 8, Kap. 2 u. 15 - Arbeitsheft zum Deutschbuch 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1a/b, 2a - schriftlich: Typ 4, 6 - KA: Typ 4, 6a
---	--	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT ...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> -  Englisch/Französisch 	<p>„Sie werden überrascht sein, wie viel auf eine Seite passt. Ein Tag, ein Jahr, manchmal ein ganzes Leben oder auch nur ein Augenblick.“ (Markus Walther) – Kurzgeschichten als literarische Gattung</p>	<ul style="list-style-type: none"> -  ca. 20 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> -  8.2.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> -  Alltagsgeschichten untersuchen -  strukturierte Inhaltsangabe verfassen -  Analyse von Erzähltexten -  Merkmale von Kurzgeschichten 			

KOMPETENZEN

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen.**
- **beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.**

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.**
- verstehen weitere epische Texte.
- **unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe.**

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.**
- **gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.**

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen (D7) - Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse (D7) - Geschichtlichkeit von Literatur - Zitiertechniken - epische Texte (Inhalt, Struktur, Figurengestaltung, Motive, Erzählperspektive, sprachliche Gestaltung) - strukturierte Inhaltsangabe (D7) - produktiver Umgang mit Texten (ein alternatives Ende schreiben, Tagebucheinträge verfassen, offenes Ende ausgestalten etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 8, Kap. 10 - Arbeitsheft zum Deutschbuch - Sammlungen epischer Kurzprosa 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1, 3 - schriftlich: Typ 4, 6 - KA: Typ 4/6

Anmerkung zur stofflichen **Reduzierung**:

- zugunsten einer angemessenen Vorbereitung auf die Aufgabentypen der Lernstanderhebung sind nur 5 statt 6 Unterrichtsvorhaben obligatorisch

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ▣ PP/Religion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konflikte mehrdimensional reflektieren (Entscheidung & Gewissen, Freiheit & Wille) 	„Innere und äußere Konflikte angesichts einer als problematisch empfundenen Welt“ – Lektüre eines Romans	ca. 20 Std.	9.1.1
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erzähltechnik und -perspektive ■ Zeit- und Raumgestaltung ■ Figurenentwicklung und -konstellation (D7) ■ sprachliche und syntaktische Gestaltungsmittel untersuchen ■ Topoi/Motivgestaltung 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ **erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13)**

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ **beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (3.2.1)
analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7)**

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. (3.3.1)
- kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (3.3.6)
- **erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (3.3.7)**
- **sie verstehen längere epische Texte (3.3.8)**
- arbeiten gestaltend mit Texten. (3.3.11)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistung in situativen und funktionalen Zusammenhängen (temporale Tiefenstruktur von Texten, indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen) (3.4.4/5)**
- unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (3.4.6)
- beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben (3.4.7.)
- schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (3.4.12)
- verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (3.4.13)
- korrigieren und vermeiden Fehler. (3.4.14)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<p>Vergleich Roman – filmische Umsetzung (z.B. Sonnenallee, Blueprint, Die Wolke, Tschick, Löcher, Herr Lehmann, Fleisch ist mein Gemüse)</p>	<p>Ggf. neues Deutschbuch 9 von Cornelsen („Am kürzeren Ende der Sonnenallee“)</p>	<p>mündlich: Typ 3b KA: Typ 4a</p>
---	--	---

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte/Politik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hintergrundwissen zur Zeit- und Sozialgeschichte 	<p>„Der Welt den Spiegel vorhalten“ – Satirisches Schreiben</p>	ca. 20 Std.	9.1.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> Textanalytisches Vorgehen unter Berücksichtigung sprachlicher Mittel der Satire (besonders Ironie) aktuelles Zeitgeschehen diskutieren und in satirischen Texten bewerten Sprachmusterverschiebungen, Verfremdungseffekte Satirejournal gestalten und satirische Texte verfassen Sachtexte „Was will Satire?“ Formen der Satire (Fernsehen, Karikaturen, epische Texte) Beitrag zum Medienpass NRW: Im Laufe der Unterrichtsreihe sollen die SuS folgende Kompetenzen erwerben: <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren) - wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an. 			
KOMPETENZEN			

<p>Sprechen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12) ■ erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13) 	<p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (3.2.1) ■ analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7) 	
<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. (3.3.1) ■ kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (3.3.6) ■ erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (3.3.7) ■ arbeiten gestaltend mit Texten. (3.3.11) 	<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells) und setzen diese gezielt ein (3.4.1.) ■ unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein (3.4.2.) ■ unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (3.4.6) ■ beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben (3.4.7.) ■ schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher (3.4.12) ■ verfügen über weitere satzbezogene Regelungen ■ korrigieren und vermeiden Fehler. (3.4.14) 	
<p>DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN</p>	<p>LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH</p>	<p>ÜBERPRÜFUNGSFORM</p>

<ul style="list-style-type: none">- Vergleich von Text und Bild: Motivvergleich- Textbewertung- Verfassen einer eigenen Satire- aktuelles Zeitgeschehen diskutieren und in satirischen Texten bewerten	<ul style="list-style-type: none">Deutschbuch Cornelsen Jahrgangsstufe 10Neues Deutschbuch CornelsenPaul D Jahrgangsstufe 10	<ul style="list-style-type: none">schriftlich: Typ 6KA: – ohne Klassenarbeit
--	--	--

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ▣ Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> ○ NS-Hintergrund - ▣ Politik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Propaganda heute 	<p>„Die manipulative Macht der Sprache“ – Redeabsichten und Redestrategien entlarven</p>	<p>ca. 20 Std.</p>	<p>9.1.3</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Reden analysieren und bewerten ■ Rhetorische Mittel kennen und auf ihre Funktion hin deuten (D7/8) ■ Intention und Argumentationsweisen kritisch hinterfragen (D7/8) ■ Formen und Anlässe für eigene (rhetorisch geformte) Redeversuche, z. B. Debatte 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- Verfügen über kommunikative Sicherheit (3.1.1)
- Berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen (3.1.3)
- wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (3.1.6)
- beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)
- **verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; setzen Redestrategien ein; bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 26. (3.1.8)**
- verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (3.1.10)
- **setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)**

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 29. (3.2.1)
- informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Textvorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten (3.2.3)
- **verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterungen argumentative Texte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 32. (3.2.4)**
- **analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 34. (3.2.7)**

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

■ **wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 36. (3.3.1)**

■ verstehen komplexe Sachtexte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 37. (3.3.3)

■ Untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen; verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 38. (3.3.4/5)

■ Arbeiten gestaltend mit Texten; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 45. (3.3.11)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...








■ kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (3.4.1)

■ **unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 47. (3.4.2)**

■ verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 47. (3.4.3)

■ unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (3.4.6)

■ reflektieren Sprachvarianten; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 50. (3.4.8)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleiteter Umgang mit Texten und Medien (z.B. Text-/Bildmanipulation) - Synergie mit  Französisch und Englisch: <ul style="list-style-type: none"> o Redeanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> -  Deutschbuch 9, Kapitel 2 -  kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte, Karikaturen, Bildmanipulation -  Abibox (Basisbox): Politische Rede -  Einfach Deutsch Unterrichtsmodelle: Rhetorik 	<ul style="list-style-type: none"> -  mündlich: Typ 1c, 3a -  KA: Typ 4a

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ▣ Musik/Kunst: <ul style="list-style-type: none"> ○ epochentypische Gestaltungsprinzipien und Motive - ▣ Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hintergrundwissen zum historischen Kontext 	<p>„Und greife endlich nach den Sternen“ – Motive in der Lyrik im Spiegel der literarischen Epochen</p>	<p>ca. 20 Std.</p>	<p>9.2.1</p>
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Motiv „Sehnsucht“ ■ Thema u.a. Sehnsucht nach Liebe, Fernweh, Suche nach dem Glück, Heimat ■ Perspektive, inhaltlicher Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung ■ Gedichtanalyse ■ Einblicke in zentrale literarische Epochen (z.B. Barock, Sturm und Drang, Romantik) ■ Produktion und Präsentation lyrischer Texte z.B. in Form eines Poetry Slams oder einer Lesung 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über kommunikative Sicherheit. (3.1.1)
- Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein (3.1.11/12)
- **erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13)**

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (3.2.1)
- informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Textvorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten (3.2.3)
- **analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7)**

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 36. (3.3.1)
- kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 40. (3.3.6)
- **erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 41. (3.3.7)**
- **erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 43. (3.3.9)**

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. (3.4.3)
- verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (3.4.4/5)
- **unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (3.4.6)**
- **beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (3.4.7)**
- kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (3.4.9)
- schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (3.4.12)
- verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (3.4.13)
- korrigieren und vermeiden Fehler; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 52. (3.4.14)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN

LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH

ÜBERPRÜFUNGSFORM

<ul style="list-style-type: none">- Aktivierung des Vorwissens zu Textgattungen und zur Textanalyse (D7)- Motivvergleich (D7)- kriteriengeleitete Textüberarbeitung (D7)- Gedichtvortrag und Feedback (Poetry Slam)	<ul style="list-style-type: none">Deutschbuch 9, Kapitel 12Fachportale	<ul style="list-style-type: none">mündlich: Typ 2bGedicht gestaltend vortragenKA: Typ 4a
--	---	--

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - Politik: ○ Besuch von Berufsberatung und -messen 	<p>„Was soll bloß aus mir werden?“ – Arbeit, Beruf und Berufung</p>	ca. 10 Std.	9.2.2
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung eines Persönlichkeitsprofils ■ Sich über Berufe informieren und Erstellung eines Berufsportraits ■ Berufsbezogenes Sprechen und Schreiben ■ Bewerbungsschreiben und Lebenslauf ■ Simulation eines Bewerbungsgesprächs 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über kommunikative Sicherheit (3.1.1)
- berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen (3.1.3)
- **erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 24. (3.1.4)**
- wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (3.1.6)
- beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)
- verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; setzen Redestrategien ein; bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (3.1.8)
- verstehen umfangreich gesprochene Texte, sichern sie mithilfe von Schreibformen und geben sie wieder. (3.1.10)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 29. (3.2.1)
- informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 31. (3.2.3)
- **verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (3.2.8)**

<p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>■ verstehen komplexe Sachtexte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 37. (3.3.3)</p>		<p>Reflexion über Sprache Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>■ kennen verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (3.4.1)</p> <p>■ unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 47. (3.4.2)</p> <p>■ schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (3.4.12)</p> <p>■ korrigieren und vermeiden Fehler; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 52. (3.4.14)</p>
DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecherche und -auswertung - Bewerbung, Lebenslauf - Bewerbungsgespräch - im Rollenspiel mit beruflichem Kontext: komplexe Kommunikationssituationen mit verschiedenen Adressaten 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschbuch 9, Kapitel 3 - kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema „Beruf und Gesellschaft“ - Workshop „Bewerbungstraining“ mit einem Profi (z.B. von der Sparkasse Bochum) 	<ul style="list-style-type: none"> - mündlich: Typ 1b,1c,3b

MÖGLICHE FÄCHERVERBINDENDE KOOPERATION MIT...	THEMA	UMFANG	JAHRGANGSSTUFE
<ul style="list-style-type: none"> - ▣ Politik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Meinungsbildung und Manipulation - ▣ PP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dilemma-Diskussionen ○ Virtualität und Schein 	„Position beziehen und halten im Medienchaos“ – Informationsvermittlung und Meinungsbildung in kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten der Massenmedien	ca. 15 Std.	9.2.3
MÖGLICHE BAUSTEINE			
<ul style="list-style-type: none"> ■ Texte aus Zeitung und Internet (D8) ■ Information und Meinung unterscheiden (D8) ■ Sprachfunktionen und -varietäten ■ Schriftliche Stellungnahme, textgebundene Erörterung (D8) ■ Argumentationsstrategien untersuchen, Argumentationstypen 			
KOMPETENZEN			

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über kommunikative Sicherheit. (3.1.1)
- berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3.1.3)
- **wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (3.1.6)**
- beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)
- verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 26. (3.1.8)
- verstehen umfangreich gesprochene Texte, sichern sie mithilfe von Schreibformen und geben sie wieder. (3.1.10)
- setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 29. (3.2.1)
- informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 31. (3.2.3)
- **verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterungen argumentative Texte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 32. (3.2.4)**
- **analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 34. (3.2.7)**
- verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (3.2.8)

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 36. (3.3.1)
- verstehen komplexe Sachtexte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 37. (3.3.3)
- **untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 38. (3.3.4/5)**
- arbeiten gestaltend mit Texten; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 45. (3.3.11)

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 47. (3.4.3)**
- reflektieren Sprachvarianten; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 50. (3.4.8)
- kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (3.4.9)
- schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (3.4.12)
- verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (3.4.13)
- korrigieren und vermeiden Fehler; zur Konkretisierung dieser Kompetenz siehe KLP, S. 52. (3.4.14)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ABSPRACHEN	LERNMITTEL/ORT, GGF. AUßERSCHULISCH	ÜBERPRÜFUNGSFORM
<p>- Untersuchung der Sprache in unterschiedlichen Medien (Print/ TV/ Internet)</p> <p>■ <i>Untersuchung von Argumenten</i></p> <p>■ <i>textgebundene Erörterung</i></p>	<p>■ Deutschbuch 9, Kapitel 6/ 14</p> <p>■ kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte der Massenmedien</p>	<p>■ mündlich: Typ 3a, 3b</p> <p>■ KA: Typ 2</p>

2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die im Folgenden dargestellten fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Ziel des Deutschunterrichts ist es dabei nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern insbesondere auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

Die Fachkonferenz orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

Überfachliche Grundsätze

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule, in der Einführungsphase und am Übergang von der Schule zur Hochschule bzw. zum Beruf Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Schüler- bzw. Lernerorientierung steht grundsätzlich im Zentrum des pädagogischen Handelns.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Bedürfnisse des individuellen Lernens zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen zunehmend heterogenen Lernvoraussetzungen, -potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

9. Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte anderer Fächer im Sinne von Synergiebildung zurückzugreifen (insbesondere mit Fächern des literarisch-sprachlich-künstlerischen Aufgabenfeldes).

10. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt, damit das Lernen in größeren Zusammenhängen und vernetzt erfolgen kann.

Fachliche Grundsätze

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Diese Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier in der Orientierungsstufe, in der neben der fokussierten Lesemotivation auch die Vermittlung des strategischen Herangehens an unterschiedliche Textsorten im Rahmen der Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung genutzt werden, aber auch die Teilnahme an Wettbewerben (z.B. dem Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6) sowie an Veranstaltungen der Stadtbücherei Bochum und dem Schauspielhaus produktions- und handlungsorientierte Auseinandersetzungsmöglichkeiten fokussiert werden.

3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die

Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.

4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.

5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.

6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.

7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.

8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert. Neben den unterrichtlichen Schwerpunktsetzungen unterstützt die Kooperation mit dem Schauspielhaus in ihren unterschiedlichen Ausprägungen (SPOT, SiB, UrbanArt) diese Zielsetzung.

9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mit zu planen. Die Etablierung einer lebendigen Feedbackkultur wird angestrebt.

Hausaufgaben

Regelung zu diesem Bereich finden sich im Hausaufgabenkonzept.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Der individuelle Ermessensspielraum des einzelnen Kollegen bewegt sich zuverlässig nur innerhalb der o.g. Regelungen.

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung sind dem kompetenz- und standardorientierten Unterricht verpflichtet. Die im Lauf der Sek I und Sek II kumulativ erworbenen Kompetenzen im Fach Deutsch werden demzufolge vorgabengemäß in Klassenarbeiten und Formen der sonstigen Mitarbeit überprüft und beurteilt.

a) Schriftliche Arbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben, Die Klassenarbeitstypen sind im Übersichtsrastraster angegeben und stellen eine Orientierung dar. Der Fachlehrer/die Fachlehrerin kann von dieser Vorgabe abweichen, sollte die Lerngruppe und oder das konkrete Unterrichtsvorhaben dies notwendig machen.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen. In Jahrgangsstufe 8 ersetzt die zentrale Lernstanderhebung eine Klassenarbeit.

Stufe	Dauer	Anzahl
5	45 Min	6
6	45 Min	6
7	45-60 Min	6
8	45-90 Min	5
9	90 Min	4

Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext und Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand. Hinzu kommt ein kriteriales Bewertungsraster bzw. ausführliche, schriftliche Hinweise. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen in der Regel zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit orientiert sich gemäß Konferenzbeschluss an folgenden Raster:

Sehr

- arbeitet kontinuierlich und engagiert im Unterricht mit
- kann Probleme erkennen, benennen und in den Kontext einordnen
- die Heftführung ist vollständig, richtig und übersichtlich
- ist sehr gut auf die Stunde vorbereitet (Hausaufgaben, Lektüreaufträge etc.)
- hat keinerlei Lücken im Stoff
- trägt mit eigenen Ideen zur Problemlösung bei
- kann schlüssig und sachbezogen argumentieren auf sprachlich hohem Niveau
- kann unterrichtliche Inhalte adressatenbezogen präsentieren
- zeigt eigenverantwortliches Handeln
- formuliert differenziert und präzise sowie fachlich fundiert in sprachlich angemessener Form
- spielt eine konstruktive Rolle bei Unterrichtsgesprächen

Gut

- arbeitet meist engagiert im Unterricht mit
- die Verknüpfung mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe gelingt gut
- die Heftführung ist vollständig
- kann meist schlüssig und sachbezogen argumentieren auf sprachlich gutem Niveau
- ist gut auf die Stunde vorbereitet (Hausaufgaben, Lektüreaufträge etc.)
- hat keine Lücken im Stoff
- die Beiträge sind korrekt und sachbezogen
- kann Ergebnisse gut präsentieren

Befriedigend

- arbeitet in der Regel im Unterricht mit
- kann Verknüpfung mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe herstellen
- die Heftführung ist akzeptabel und in der Regel lückenlos
- ist auf die Stunde vorbereitet (Hausaufgaben, Lektüreaufträge)
- hat Lücken im Stoff, die durch geringe Hilfen schließbar sind
- kann in sprachlich angemessener Form sachbezogen argumentieren

Ausreichend

- arbeitet gelegentlich im Unterricht mit
- kann bekannte Inhalte wiederholen
- verknüpft mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe auf einfachem Niveau
- die Heftführung ist nicht vollständig, aber gerade noch akzeptabel
- ist unvollständig auf die Stunde vorbereitet
- hat Lücken im Stoff, die durch Nachfragen schließbar sind
- kann ansatzweise sachbezogen argumentieren

Mangelhaft

- arbeitet auch nach Aufforderung kaum im Unterricht mit
- arbeitet auch nach Aufforderung nur teilweise mit
- die Heftführung ist unvollständig
- ist schlecht auf die Stunde vorbereitet
- hat große Lücken im Stoff, aber eine Hoffnung auf Lückenschluss ist berechtigt

Ungenügend

- arbeitet auch nach Aufforderung nicht mit
- die Heftführung ist sehr schlecht, größtenteils unvollständig oder gar nicht vorhanden
- ist nicht auf die Stunde vorbereitet
- hat gravierende Lücken im Stoff

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

siehe a) und b)

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird von den Schülerinnen und Schülern von der Schule ausgeliehen. Über weitere Materialien entscheidet der Fachkollege/die Fachkollegin individuell unter Berücksichtigung der Lerngruppe.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Deutschunterricht an der Hildegardis-Schule nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenzen hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzorientierter Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung in unterschiedlichen – auch interkulturellen – Handlungssituationen sowie der Motivationsförderung.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen auszubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern und -projekten nach.

In enger Abstimmung mit den Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfelds und hier vor allem mit den Fremdsprachen nutzt der Deutschunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Dies gilt vor allem auch für die methodisch-strategischen Kompetenzbereiche.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge. In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen, was sich positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Der schulinterne Arbeitskreis „Synergieeffekte“ unterstützt die Fachkonferenzen bei dem Ausbau der bestehenden überfachlichen Zusammenarbeit.

Im Fach Deutsch bieten sich für den fächerübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu den Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes gehören. Die entsprechenden Möglichkeiten werden in den Übersichtsrastern des Curriculums in einer gesonderten Rubrik angezeigt.

Fächerverbindender Unterricht kann auch projektorientiert sein und findet z.B. in übergreifenden Projektveranstaltungen und -kursen statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Als Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Deutsch ein Verfahren, bei dem die Schülerinnen und Schüler verstärkt zur Selbsteinschätzung aufgefordert und darin begleitet werden, ihren Lernprozess zunehmend selbstständig zu überblicken und zu gestalten. Ziel ist es dabei, die intrinsische Motivation zu nutzen, die mit den eigenen Lernzielen verknüpft ist. Zudem soll die Selbsteinschätzung auch das Selbstvertrauen stärken und individuelle Fortschritte auf der Grundlage von bereits Gelerntem ermöglichen.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

WAS?	WER?	WANN?
Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentralen Lernstanderhebung in Kl. 8	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr

Fachtagungen Implementationsveranstaltungen	/	Mitglieder Fachkonferenz	der	bei Bedarf
--	---	-----------------------------	-----	------------

Evaluation des schulinternen Curriculums

Der schulinterne Lehrplan versteht sich als dynamisches Dokument. Zum Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dies dient der fachlichen Unterrichtsentwicklung und somit der Qualitätssicherung sowie der kollegialen Zusammenarbeit. Der nachfolgende Evaluationsbogen bietet dazu eine Dokumentations- und Planungshilfe.

Fachvorsitz: _____

Schuljahr: _____

Themen des Fachkonferenz	Ist-Zustand	Perspektivplanung	Zuständigkeit/Zeitraumen (Wer? Bis wann?)

Themen des Fachkonferenz	Ist-Zustand	Perspektivplanung	Zuständigkeit/Zeitraumen (Wer? Bis wann?)